

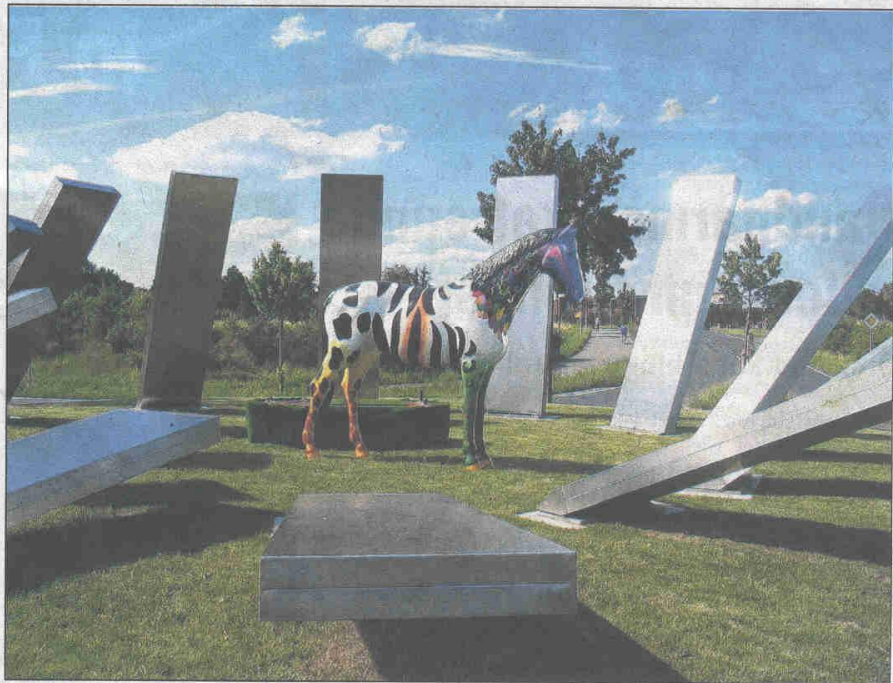
Ein „Liftikus“ mitten im „Salto“

Familie Lochbühler ist dem Reitsport eng verbunden / Weiterer Wettbewerb

Seckenheim. Im Stadtbild begegnet man ihnen derzeit auf Schritt und Tritt: Was den Berlinern ihre künstlerisch gestalteten Bären, sind den Mannheimern derzeit ihre Kunstpferde. Im Vorfeld der Europameisterschaft gestalteten auf Anregung des Reitervereins Mannheim und dem Künstlerbund Rhein-Neckar Schüler einhundert der lebensgroßen Pferde, wahre Kunstwerke, von denen inzwischen die meisten verkauft sind.

Banken, Hotels, große Konzerne, mittelständische Firmen oder die aber auch die Top-Dressurreiterin Isabell Werth haben die Pferde erworben. Auch die Firma Lochbühler hat sich für ein Pferd entschieden, dass eigentlich vor dem Firmensitz in Mannheim-Friedrichsfeld steht. Im Moment jedoch wirbt „Liftikus“ jedoch an exponierter Stelle für die EM der Springreiter in Mannheim. Mitte auf dem von der Familie Lochbühler mit dem Kunstwerk „Salto“ gestalteten Kreisel steht das farnefrohe Pferd, das von Schöler des Gymnasiums in Walldorf bemalt worden ist. Der Name „Liftikus“ resultiert aus einem Wettbewerb auf der Firmen-Homepage und stammt von einem der Mitarbeiter.

„Unsere Familie hat seit vielen Jahren mit dem Reitsport zu tun. wir wollten die EM der Springreiter daher nicht nur finanziell unterstützen, sondern auch an einem zentralen Punkt für das sportliche Top-Ereignis im Jubiläumsjahr werben“, so Seniorchef Karlheinz Lochbühler. Dessen Vater Carl Lochbüh-



Von seinem Platz auf dem Sockel hatte man „Liftikus“ in der Nacht zum Sonntag offenbar gestoßen. Im Laufe des Tages stand das Kunstpferd dann jedoch wieder in der Mitte des Kreisel-Kunstwerkes. Bild: Warlich

ler war der Initiator und Erbauer sowohl der alten als auch der neuen Pferderennbahn im Dossenwald in Mannheim-Seckenheim. Als langjähriger Vorstand und Präsident unterhielt er zudem über drei Jahrzehnte einen Rennstall. Wenn die Meisterschaft zu Ende ist, soll „Liftikus“ entweder zurück vor den Eingang des Geschäftsgebäudes in der Lembacher Straße. „Wir ziehen jedoch auch in Erwägung, das Pferd einer sozia-

len Einrichtung zu schenken“, so Lochbühler. Der „Salto“ erfährt also noch eine ganze Weile eine farnefrohe Ergänzung mit dem lebensfrohen „Liftikus“. Außerdem beabsichtigt die Familie Lochbühler, das Kreisel-Kunstwerk nach Einbruch der Dunkelheit zu beleuchten. Allerdings ist dafür zuvor ein kostspieliger Elektroanschluss notwendig.

„Wir hoffen auf günstige Angebote der MVV, nicht nur we-

gen der Zuleitung, sondern auch im Hinblick auf die Energiekosten, die für einige Zeit, später die Stadt Mannheim tragen müssen“, gibt Karlheinz Lochbühler einen weiteren Ausblick. Wie schon bei der Freiplastik, so soll auch hier ein Wettbewerb an der Hochschule Mannheim (Fachrichtung Elektrotechnik/Lichttechnik) durchgeführt werden.

wl

Stadtteilzeitung Neckarblick, 20.06.2007